

Kann der Lehrerberuf "nur ein Job" sein?

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 4. August 2011 19:46

[Zitat von Ella.der.Stern](#)

[Zitat von Ella.der.Stern](#)

Ich hab immer so ein schlechtes Gewissen wenn ich die Kolleginnen (sind idR Frauen) sehe, die diese neuen Reformen wuppen, gerade in der Unterstufe, dann noch in der Schulkonferenz sitzen und in der Steuergruppe, im Qualitätsmanagement und nebenbei noch Referendare ausbilden und zwei Leistungskurse in der Sek II haben. Und die sehen das wirklich als Berufung! Allerdings sind diese Damen ständig krank und sehen jeweils 12 Jahre älter aus als sie eigentlich sind. Wenn ich dann vorsichtig einwerfe, dass man ja nicht zu jedem Angebot der SL JA sagen muss (die wollen nur dass das jemand erledigt, es geht oftmals gar nicht so sehr um bestimmte Leute, es wird einfach mal runterdelegiert an die braven Frauchen, die nie nein sagen), wird mir das als mangelndes Engagement ausgelegt. Hier gibt es einen Run auf Funktionsstellen, bei dem ich aber gar nicht mitmachen möchte. Ich will aber auch nicht als faul gelten bei KuK und Eltern--da wären wir wohl bei der Harmoniebedürftigkeit, die Silencium ansprach..

Ich habe mir einen Schwerpunkt der Schulentwicklung gesucht, da arbeite ich mit. Mehr geht für mich als Anfänger nicht, finde ich in meinem Fall.

Aber wenn ich Silicium und Mikael höre, dann muss auch gar nicht viel mehr gehen.

Hallo Ella,

oh, diesen Typ Kollegin kenne ich nur zu gut..... *grummel* Bei uns sind das die Damen mit dem Rollkoffer, der aber, obwohl prallgefüllt, nicht ausreicht für den guten Unterricht, so dass noch ein Rucksack und eine Stofftasche mit weiterem Material von Raum zu Raum geschleppt wird. Bei denen geht nichts mehr ohne bunte Karten, Folien, Methoden-Überkandidelierung etc. *argh*

Also, diese - vor allem - Frauen hängen sich auch in unserem Kollegium genauso rein, wie Du es beschreibst. Interessanterweise sehen sie auch genauso die 10 Jahre/+ älter aus. (Das sagen sogar schon unsere Schüler...). Allerdings machen sie das freiwillig und weil sie all das glauben, was sie da tun. D.h. Kerncurricula bis zum Erbrechen methodische wie eine Prüfungsstunde aufbereitet an die Kollegen weiter implementieren. D.h. Entwicklungsgruppen beitreten. D.h. SEIS mit Herzblut und voller Inbrunst anleiern und durchführen und auswerten. Und so weiter.

Ich kann dem meisten, was verwaltungstechnisch, bürokratisch oder sonstwie in Sachen selbstständige Schule, Schulentwicklung etc. nichts abgewinnen. Das meiste ist m.E. Arbeitsbeschaffung für Berateragenturen oder Prolifierung von Politikern auf dem Rücken der Schüler. Und wir gehen auch dabei vor die Hunde, weil sich Schule eben in jede Ritze des privaten Lebens drängt und, wenn man nicht aufpasst, man ganz schnell alles nur noch nach dem Gitter des Berufes ausrichtet. Der Rest in dieser Richtung wurde schon weiter oben von den anderen gesagt.

Bisher habe ich mich gar nicht außerunterrichtlich engagiert und habe dennoch einen guten Ruf in der Schule und bei der SL. Letzten Herbst wurde jemand für den IT-Bereich gesucht. Das ist mein Ding und so mache ich das nun auch. Es kann sein, dass eine Funktionsstelle dabei rausspringt, was aber nicht ausschlaggebend für meine Arbeit in dieser Sache ist, da es mir um die Sache geht und langfristig auch einige Schüler davon werden profitieren können.

Ich lese gerade "für mich als Anfänger". Das macht die Sache noch schlimmer. Kann ich verstehen, dass man sich am Anfang genötigt fühlt irgendetwas zu machen, um nicht als faul darzustehen. Lass dich da bitte nicht unter Druck setzen! Ich bin der Meinung, dass man nur gute Arbeit da leistet, wo man auch wirklich dran interessiert ist und drinhängt. Das mag für mich IT sein und für die von Dir genannten Damen ihr volles Programm. Schalte einen Gang zurück und nimm diese Damen nicht als Vorbild!!!

Liebe Grüße
Raket-O-Katz